

Gerhard Dafert

## Wer war dieser Eginno, der Gründer und Namensgeber von Eggenburg? Ein Antwortversuch

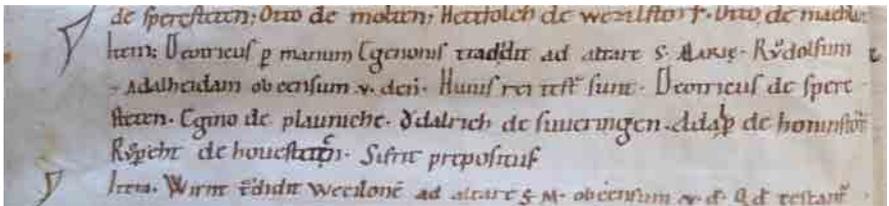
Ein neues Hotel-Restaurant in Eggenburg hat sich den Namen „Egino“ gegeben – nach dem geheimnisvollen Namensgeber und Gründer von Eggenburg, der gelegentlich als „Ritter“ bezeichnet wird. Ihm wollen wir nachspüren.

Vorerst ist festzuhalten, dass Eggenburg seit der ersten urkundlichen Erwähnung ca. um 1126 (?) über Jahrhunderte nur mit *einem* „g“ („Egenburg“) geschrieben wurde, in mittelalterlichen Urkunden ist auch „Eginburch“ und „Egenenburch“ zu lesen. Erst nach 1775 wurde „Eggenburg“ zur üblichen Schreibweise. Noch um 1930 wurde darauf verwiesen, dass der Stadtnamen in der Mundart mit einem langen ersten „E“ ausgesprochen wird. (Selbst heute hört man gelegentlich in der Umgebung diese Aussprache, auch mit Betonung auf „burg“.) Dies alles deutet auf den Namen Eginno und eine „Burg des Eginno“ hin, wie 1933 der NÖ Landesarchivar Dr. Karl Lechner festhielt. Es ist also höchstwahrscheinlich, dass ein „Eginno“ der Erbauer, also der Gründer und somit der Namensgeber der Burg von Eggenburg und damit der Siedlung, des Ortes und letztlich der Stadt Eggenburg war. Dieser Vorname – die Namensformen Egon, Eginhard und Eckehard werden mit ihm verknüpft – kam damals durchaus gelegentlich vor.

Welcher Eginno kommt nun in Frage, der in der Zeit *vor* der ersten urkundlichen Erwähnung der Burgsiedlung diese gegründet hat?

Einzigste Erwähnung von Eginno von Plau-niche im Traditions-buch (Salbuch) des Stiftes Klosterneuburg.

Foto: Krahuletzmuseum Eggenburg



Ludwig Brunner, der die Eggenburger Stadtgeschichte verfasste, bezeichnete (ebenfalls 1933) sowohl einen Eginno von Plank, der in einer Urkunde genannt ist, als auch einen Eginno von Viehofen als mögliche Namensgeber. Ist Brunner sonst eher schnell darin, historische Vorgänge als sicher darzustellen, blieb er hier bemerkenswerterweise vage. Auch Lechner nannte beide neben einem anderen, gleichnamigen Adeligen. Der Mittelalterexperte im NÖ Landesarchiv, Hon. Prof. Dr. Maximilian Weltin, wies 2004 auf Eginno von Plank als möglichen Gründer von Eggenburg hin.

Plank liegt in der Nähe von Gars. Die Garser Burg wurde schon vor dem Jahr 1100 im Auftrag der Babenberger von einem „Burggrafen“ verwaltet und bewohnt. Diese hatten wiederum in ihrer Umgebung zahlreiche „Ministeriale“, also abhängige „Gefolgsleute“ („Ritter“, „Dienstleute“) auf kleineren Burgen sitzen, darunter auch die Herren von Plank, wobei hier Unterplank gemeint ist. Gars

bildete im Mittelalter übrigens eine (Doppel)pfarre mit Eggenburg und in den Anfängen von Eggenburg scheinen immer wieder Familienangehörige der Burggrafen von Gars in Eggenburg auf, sie wurden sogar nach Eggenburg benannt. Die Beziehung von Gars mitsamt deren Grafen zu Eggenburg war überaus intensiv. Daher ist es durchaus plausibel, dass aus der Personenumgebung der Garser Burggrafen der Gründer von Eggenburg kam. Wie der NÖ Landeshistoriker, Dozent Dr. Roman Zehetmayer, Mittelalterforscher und Leiter des NÖ Landesarchivs, unter Verweis auf die oben genannten Wissenschaftler betont, ist „**Eginno von Plauniche**“ (= **Plank** am Kamp) nur ein einziges Mal genannt, als er in einer Urkunde als Zeuge auftrat. Zehetmayer grenzt dieses Schriftstück auf die Zeit 1114 bis 1140 ein, eine genaue Jahreszahl lässt sich dafür nicht angeben. Und er nimmt außerdem als wahrscheinlicher an, dass schon ein Vorfahre des hier Genannten, der den gleichen Namen trug, aber nicht nachweisbar ist, die Eggenburger Burg bzw. Eggenburg gegründet hat. Denn einerseits waren damals im Adel gleiche Namen („Leitnamen“) in einer Familie üblich und andererseits muss zu der Zeit, als unser Eginno als Urkundenzeuge fungierte, Eggenburg schon bestanden haben. Es wurden hier nämlich bereits Güter, Höfe, Häuser und Rechte verkauft, verschenkt und verliehen und Eg(g)enburg schien unter diesem Namen in Urkunden auf, er muss also schon geläufig und für alle verständlich gewesen sein und es ist anzunehmen, dass dafür eine gewisse Zeit seit der „Gründung“ notwendig ist.

#### **Literatur:**

**Ludwig Brunner**, *Eggenburg – Geschichte einer nö Stadt* (Eggenburg 1933) S. 41  
**Karl Lechner**, *Besiedlung*. In: Heimatbuch des Bezirkes Horn (Horn 1933) S. 274f.  
**Maximilian Weltin**, *NÖ Urkundenbuch*, Vorausband (St Pölten 2004) S. 432f.  
Mitteilungen von Roman Zehetmayer an den Autor, zuletzt Februar 2022